



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 8. Oktober 1860.

### Wissenschaftliches.

#### Zur Finnenkrankheit der Schweine und Drehkrankheit der Schafe

liefert Dr. Kleeburg in den Mittheilungen der landwirthschaftlichen Centralvereine zu Marienwerder und Danzig nachstehenden beachtenswerthen Beitrag:

Seit der Entdeckung von der Bandwurmnatur der sogenannten Finnen, wobei die Reihe interessanter neuer Thatsachen, über die Grenze der thierischen Naturgeschichte hinaus, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, ist die Zeit vorbei für die Fabeln, welche bis dahin über die Natur dieser Eingeweidewürmer für Kenntniß derselben gelten und die Lücken derselben geschäftig ausfüllen sollten. Belege dafür liegen in allen Schriften über diese Thiere vor, welche vor diesem Zeitpunkte erschienen sind. Die Kenntniß von der Lebensgeschichte dieser Thiere, — daß die Finnen solche sind, lehrte bereits 1782 Göthe — und der Formveränderungen, welche sie in ihrem Lebenslaufe vom Gi ab in dem Durchgange in den Beibern verschiedener Thiere unter wechselnder Gestalt durchmachen, ist in der That ein Gegenstand von hoher Bedeutung, nicht nur für den Zoologen und Arzt, vielmehr eben so namentlich für den Dekonomen, da die beiden letzten nur gar zu oft Gelegenheit haben, die Ohnmacht unseres ganzen bisherigen Arzneischatzes gegen diese gefährlichen Parasiten zu erproben. Erst die neuen Thatsachen legen in dieser Hinsicht die Wege offen, diesen bösen Gästen auf eine mehr indirekte, aber sichere Weise, durch eine passende Prophylaxis, entgegen zu treten.

Gehört die rein wissenschaftliche Seite dieser Entdeckungen, die übrigens für einzelne Lebensmomente der Blasenwürmer, sowohl der Wandlungen als Wanderungen, nicht abgeschlossen sind, in andere Gebiete und Wissenschaften, so fordert die Rolle, welche diese Würmer in der Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Thiere spielen, zu einer dem Dekonomen interessanten Darlegung des Standes der jehigen Kenntniß vielseitig auf, und ist die folgende Darstellung derselben, so wohl was die Finnen als den Drehwurm betrifft, in diesem

Sinne abgefaßt worden. Vorzugsweise sind dazu die Untersuchungen von Küchenmeister in Zittau, der 1854 zuerst durch Fütterung von Finnen Bandwürmer, sowie von reisen Bandwurmstücken umgelebt Finnen hervorbrachte, und namentlich Leuphard's benutzt worden, soweit sie in Hinsicht der praktischen Anwendung genügen, dem Dekonomen ein Lebensbild des Thieres zu geben.

Die Finne tritt dem Dekonomen meist erst in den Leiben der Schweine entgegen, doch kannte schon Aristoteles die Wahrnehmung derselben im lebenden Thiere, unterhalb der Zunge und an der inneren Fläche der Augenlider; dieselbe ist jedoch nur in dem Falle möglich, daß überhaupt in dem Thiere eine große Menge von Bandwürmern zur Entwicklung gelangt, und deshalb bei der Aufnahme weniger nicht gestattet. Man kennt sie nicht beim wilden Schweine, wohl aber beim Hunde und dem Menschen, und bei dem wiederholt beobachteten Vorkommen im Augapfel (v. Gräfe, Zeitschrift für Ophthalmologie 1857 S. 308) ihre Erscheinungen im freien Zustande, ohne den Einschlüß in die zellige Kapsel, in welcher diese Gäste sonst innerhalb des Fleisches eingesperrt sind. Außerdem beherbergen sie das Zellgewebe, die Leber, das Gehirn &c. Ihre Form ist an solchen Stellen eine quer-elliptische und in die Augen tritt bei ihrer Enthüllung nur die Schwanzblase des Thieres, in deren obern Ende der Körper des Thieres eingestülpt ist. Das Einlegen derselben in laues Wasser bringt in Kurzem ohne gewaltsame Pressung die Ausstülpung des Thieres hervor und alsdann oberhalb der Schwanzblase den quergerunzelten Körper und den Kopf zur Ansicht. Dieser trägt an seiner Spitze eine rüsselähnliche Vorragung, hinter ihr 4 Sauggruben und unterhalb derselben in mehrreihigem Kranze 26—28 Hakenähnle.

Die alte Kenntniß führte solches Thier unter dem Register der Blasenwürmer in der Gattung *Cysticercus*, mit dem Artennamen *cellulosae*; über seine ersten und letzten Schicksale fehlt jede Auskunft; seit 1854 lehrten bis jetzt Experiment und die mühsamste Untersuchung der Entwicklung der Lebenszustände, in welchen das Thier dabei vorkam, noch Folgendes:

Die lebende Finne, in den Magen des Menschen oder Hundes gebracht, verliert nach höchstens 5—6 Stunden die Schwanzblase, rückt alsdann mit dem Speisebrei in den Dün-

darm und findet an dessen Wänden vermöge ihrer Haken bald einen Haltpunkt. Der früher hinter dem Kopfe nur runzelige Körper schnürt sich allmählig in einzelne Glieder ab, von denen die schwächeren und unausgebildeten in dessen Nähe bleiben. Es bedarf zur Entwicklung einer ausgebildeten Bandwurmkette eines Zeitraums von 3 Monaten. Der reife Bandwurm, der hinter dem jetzt stark entwickelten Kopfe der Finne mit seinen 4 Saugrinnen und dem Kranze von 26—28 Haken, erst kaum unterscheidbar, weiter unten breitere Glieder trägt, entwickelt in letzteren die Geschlechts-Organe und löst diese mit reifen Eiern ab. Diese haben eine bräunliche und feste Schale von eigenthümlich geförmter Oberfläche und scheinen für eine längere Ausdauer im Freien bis zu ihrer Aufnahme und Bruststelle in einem Thiere bestimmt zu sein. Das Ei enthält alsdann bereits einen vollständig ausgebildeten Embryo, am Kopfe mit 6 Hähnchen versehen. Der Zustand der Reife wächst in den verschiedenen Gliedern mit ihrer Entfernung vom Kopfe; reife Eier sind oft im 140sten Gliede des Bandwurms, während in den über diesen befindlichen die Bildung auf der verschiedensten Stufe der Reife vorkommt.

Es ist hinreichend bekannt, daß reife Bandwurmglieder mit dem Kopfe ihres bisherigen Wirthes, oder auch ohne diesen selbstständig nach der Abtrennung durch aktive Wanderung (trockner Wurmabgang in der Volksprache) nach außen gelangen, hier im Freien noch längere Zeit ihre Contractilität behalten, mit der sie selbst die Rothäuse verlassen und auf feuchter Erde noch weiter kriechen. Selbst nach der Fäulnis der Glieder behalten die Eier noch längere Zeit ihre Entwicklungsfähigkeit, ihre Schale löst sich nicht im Freien, sondern nur im Magen ihres künftigen Wirthes. Das Ei — im Falle der Aufnahme mehrerer reifer Glieder, eine Unzahl derselben — verliert im Magen des künftigen Finnenwirthes (Schwein, Mensch) seine Hülle und der frei gewordene Embryo gelangt in den Darm. Ueber den ferneren Weg desselben, bis zur Entwickelungsstelle als Finne in dem Fleische seines Wirthes, ist der Schleier nur nach den mühsamsten Untersuchungen, wie es die Kleinheit des Thierchens jedem leicht erklärlich macht, bis jetzt so weit gelüftet, daß der Embryo durch die Wände des Darms — um mit Pallas zu reden — in das Geblüte gelangt. Leukhard, der sagt: dieser Weg wäre den Embryonen — wegen ihrer Haken — vor die Stirn geschrieben, hat sie im Blute der Pfortader nachgewiesen. Mit der Blutwelle gelangen die Embryonen der Schweinfinnen in die entferntesten Theile des Körpers und seine Organe; hier an der Stelle ihrer ferneren Entwicklung angelangt, bildet sich bald um den Embryo durch Gegenwirkung der Umgebung eine Zellgewebshülle, in der er allmählig die ferneren Stufen seiner Fortbildung durchmacht. Bei der Schweinfinne tritt im Vergleich zu den übrigen Blasenbandwürmern die Entwicklung der Schwanzblase auffallend rasch ein, und erreicht nach den Fütterungsversuchen bereits nach der 7. Woche ihre übliche Größe, und stellt in dem Fleische ihres Wirthes die widerliche Finnenkrankheit dar, von der wir am Anfang dieser Beschreibung ausgegangen waren.

Der Drehwurm des Schafes (*Coenurus*), der seinen Namen nach den heftigen Nervenzufällen bei der Unwesenheit im Gehirn seines Wirthes hat, hat den Finnen ähnliche Entwicklungszustände; während jedoch die Schwanzblase dieser nur einen Körper und Kopf trägt, sitzen bei jenem mehrere Bandwurmköpfe mit kleinem Körper, gleichfalls einstülpbar,

in einer gemeinsamen Blase. Die Zahl der Köpfe, die gruppenweise zusammenstehen, kann bei günstigem Alter auf 500 steigen, während die Blase von der Größe einer Nuss bis zu der eines Hühnereies anwachsen kann; sie findet sich auf der Oberfläche des Gehirns, seltner des Rückenmarks, bei Schafen (doch sind auch die übrigen Wiederkäuer und das Pferd nicht frei), zwischen dessen Bindungen und frei unter der weichen Hirnhaut. Der Einschluß in eine feste Zellgewebskapsel fehlt, weil schon die Umgebung das Material derselben nicht liefern kann, doch gehört annähernd hierher der zarte häutige Streifen, an dessen Endpunkt die Blase gefunden wird und den Weg und die Wanderung des Thieres bezeichnet. Während das Erwachsen bis zur angegebenen Größe nur in seltenen Fällen, meist in einem einzelnen Exemplare, zur Beobachtung kommt, und aus der Menge der aufgenommenen Brut nur diese die günstige Stätte seiner Entwicklung fand, haben jedoch die Experimente mit der Fütterung reifer Glieder des zugehörigen Bandwurms die Beobachtung kleiner Blasen bis zur Anzahl von 100 ergeben.

Der Bandwurm, aus dessen Eiern im Schafe der Drehwurm hervorgeht, lebt gesellig im Darm des Hundes, zumal der Schäferhunde; er wurde von v. Siebold entdeckt und führt im Systeme den Namen *Taenia Coenurus*. Die hinteren, zur Abtrennung reisen Glieder, zeichnen sich durch eine beträchtliche Länge aus, und haben deren Eier eine dünne und schwach granulierte Schale. Da die Blase des Drehwurms bei dem Uebergange in den Magen des lebten Wirthes (Bandwurmwirth) zerfällt, so werden so viele Bandwürmer frei, als die Blase früher Köpfe mit dem kurzen Körper trug. Ein Drehwurm ist daher die Brut einer zahlreichen Bandwurm-Comönie, deren Umbildung in 5—7 Wochen vor sich geht.

(Schluß folgt.)

## Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* In der Eppner'schen Fabrik zu Lahn sind für die Schillerlotterie jetzt auch tausend silberne Taschenuhren bestellt, und die goldenen bereits abgeliefert. Wieder ein sprechender Beweis des Umfangs der Fabrik und des Wertes der Fabrikate, deren Verkauf sich bis nach Amerika erstreckt!

\* Es herrscht ein Mangel an Lumpen zur Verfertigung des Papiers. Als Surrogat scheint sich das Maisstroh zu bewähren. Maisstroh-Papier verwendet bereits die österreichische Staatsdruckerei. Die Wiener Zeitung und die österreichische Zeitung sind auf Maisstroh-Papier gedruckt.

\* Ein einfaches Mittel, das Stottern zu heilen, besteht darin, daß der Stotterer beim Aussprechen der Silben zugleich einen Finger auf einen Gegenstand tupsend bewegt, bei jeder Silbe einen Fingerschlag. Sei es, daß die Bewegung des Fingers auch jene auf die Zunge mehr anregt, kurz, dies neu erfundene Heilmittel liefert die günstigsten Resultate.

\* Es ist schon oft der Plan in Anregung gebracht worden, die Hauptstraßen Londons mit Schienenwegen für schwere Fuhrwerke zu versehen, wie sie längst in allen großen Städten der Vereinigten Staaten bestehen. Jetzt hat sich zu diesem Zwecke in Amerika eine Aktiengesellschaft gebildet, die nicht nur London, sondern alle großen Städte Europa's mit Schienen-

wegen versehen will. Den ersten Versuch hat sie bereits in Liverpool gemacht. Ihr Agent hat zwischen dem dortigen Hafen und Park, der Probe wegen, eine Straßenbahn nach amerikanischem Muster angelegt und die Liverpooleter Berichte laufen sehr günstig über diese Erleichterung des Straßenverkehrs.

## Inserate.

Der zum Nachlaß der Tagearbeiter Ernst Fäschke'schen Eheleute gehörende Weingarten Nr. 1519 c. im alten Gebirge, taxirt 120 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. soll

den 12. Oktober c. Vormittags

11 Uhr

in unserem Geschäftszimmer Nr. 23 in der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen sind bei dem Botenmeister Schulz, Zimmer Nr. 12, einzusehen.

Grünberg, den 3. Oktober 1860.  
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

## Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des zu Schlesisch-Drehnow verstorbenen Gärtners Johann Christoph Gröger gehörige, sub Nr. 21 des Hypothekenbuches von Schlesisch-Drehnow verzeichnete, auf 1103 Thlr. ortsgerichtlich abgeschätzte Gärtnerstelle soll

am 14. Januar 1861

Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 30 freiwillig subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen sind im Botenamt einzusehen.

Grünberg, den 17. September 1860.  
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

## Auktion.

Montag den 8. Oktober c. Vormittags 11 Uhr werde ich im gerichtl. Auktionslokal 1 Mahagoni-Kleiderschrank und auf dem Neumarkt 1 Schwein meistbietend verkaufen.

**Kliesch,**  
gerichtlicher Auktions-Commissar.

Gute Sorten Daueräpfel kaust und zahlt den höchsten Preis  
Fruchthändler Wagner, Berl. Str.

Eine in gutem Gange befindliche Hofuhr, die einen Hammer von 1 Pfds. zieht, wird billig verkauft.  
**Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau.**  
**Gebr. Gloeckner.**

Sehr interessantes politisches Werk!

Im Verlage von Gebr. Mäntler (A. Kröner) in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Leysohn, zu beziehen:

## Das politische Welttheater.

Eine auf die Geschichte von 1815 an gegründete populäre Darstellung der politischen Lage Europa's seit der Thronbesteigung Napoleons III.

Nebst den Portraits und Lebensbeschreibungen der berühmtesten jetzt

lebenden Männer.

Bon

**Dr. Theodor Griesinger.**

1. Lieferung. Preis 4 Sgr. — Vollständig in 6 Lieferungen.

Die politische Aufregung hat in unsren Tagen wieder einen hohen Grad erreicht. Federmann weiß, daß durch die Thronbesteigung Napoleons III. die Weltage sich bereits vielfach verändert hat, und daß sie sich noch mehr verändern wird. Alle Welt ist daher fest überzeugt, daß wir schweren Kämpfen und großen Kriegen entgegengehen; aber, so fragt sich Federmann: "Wo werden diese Kämpfe stattfinden? Welche Länder und Völker werden sich am meisten dabei beteiligen? Welche werden für — und welche gegen einander stehen? Auf welche Seite wird endlich der Sieg fallen, und welches Los ist das bei Deutschland beschieden?" — Solche Fragen zum Voraus richtig zu beantworten, bestrebt sich Feder, aber er kann dies nur an der Hand der politischen Erfahrung, er kann es nur, wenn er den Charakter, das Streben, die Regierungswise und die Entwicklung der verschiedenen Staaten Europas erkannt hat. Und diese Erkenntniß dem Leser zu bieten, ist unser Bestreben und der Zweck dieses Buches, in welchem der Verfasser neben einer gebrängt, aber klar und anziehend geschriebenen Geschichte Europas von 1815 bis jetzt eine genaue Darstellung der Situation der verschiedenen Länder zu Europa giebt. — Als eine willkommene Beigabe wird der Leser die Portraits der berühmtesten Männer der Jetztzeit begrüßen. Mit dem letzten Hefte geben wir als Prämie zum Subscriptionspreis von 4 Sgr. ein wohlgetroffenes, großes Portrait Garibaldis (Padenpreis 20 Sgr.). Zu zahlreicher Subscription lädt ein

Die Verlagshandlung.

Nach Pensionirung des Herrn Rittmeister Seidel ist das Billes- und Einquartierungswesen dem Herrn Kassen-Assistenten Rupprich übertragen worden.

Wepfel kaust und zahlt den höchsten Preis  
**Gustav Wepfel.**

Im Verlage von Adolph Müller in Brandenburg ist erschienen, und durch W. Leysohn in Grünberg zu beziehen:

## General-Handbuch

der  
**Diäten und Reisekosten,**  
sowie der Umzugskosten der Staatsbeamten in Königl. Dienst-Angelegenheiten.

Im Anhange:  
Stempelgesetze, Calculatur-Gebühren, Gebühren  
für Sachverständige und Zeugen, Gebühren  
der Medizinal-Beamten u. s. w.

**H. Kellermann,**

Sportekrevisor.

Preis 10 Sgr.

Donnerstag den 11. Oktober  
findet der Verkauf von 3 bis 4 zum  
Kavallerie-Dienst untauglichen Pferden  
des unterzeichneten Regiments von 16  
Uhr früh ab auf dem Apostelgarten-  
Platz hieselbst in öffentlicher Auktion  
gegen sofortige baare Bezahlung in  
Preuß. Courant statt.

Sonstige Bedingungen werden im  
Termin bekannt gemacht werden.

Süllichau, den 4. Oktober 1860.  
Königl. Kommando des Posen'schen

Ulanen-Regiments Nr. 10.

von Frankenberg.

# Besten deckreichen Farbwein offerirt billigst Hirschberg i. Schl. Carl Samuel Häusler.

In der Hofmusikalienhandlung von **Vote & Bock** in Berlin  
erschien soeben und ist bei **W. Levysohn** in Grünberg vorrätig:  
**Louis Friedenthal** op. 5.

## „Im Freien“.

Vier Charakterstücke für das Pianoforte.

Heft 1 enthaltend:

„In stillem Thale“. „Barcarole“.

Heft 2 enthaltend:

„Munteres Däcklein“. „Fröhliche Wundershaft“.

Im Verlage von Ernst Lambbeck in Thorn  
ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg vorrätig.

**Pauli, Kreis-Thierarzt,**  
Populäres Thierarzneibuch, oder kurze  
Anleitung die Krankheiten der Pferde,  
des Rindes, Schafes und Schweines  
zu erklären und zu heilen, nebst einem  
Anhange, enthaltend die Krankheiten  
der jungen Thiere und Anleitung zur  
Anlage einer vollständigen Hausapotheke.  
Nach der Erfahrung bewährter Thier-  
Ärzte und eigener Praxis bearbeitet.

Preis: 20 Sgr.

Unter den vielen günstigen Urtheilen, welche  
über das Buch gefällt sind, heben wir folgendes  
hervor, welches von einem sehr angesehenen und  
seiner erfolgreichen Kuren wegen beliebten Thier-  
Ärzte herriührt: „Das vom Kreis-Thierarzt  
Pauli zu Johannisburg verfaßte „populäre  
Thierarzneibuch“ entspricht in genügender Weise  
allen Anforderungen, die an ein populär gehal-  
tenes Buch dieser Art zu stellen sind. — Mit  
hincreichender Beflehrung über die Erklärung der  
Krankheitszustände der Haustiere ist ein pas-  
sendes, durchaus nicht kostspieliges Heilverfahren  
verbunden. Dies sind Gründe, daß Wertheim  
in dessen Besässer man den wohlerfahrenen  
Thierarzt erkennt, bestens zu empfehlen.“

Von meiner Geschäftsreise zurückgekehrt, empfehle ich den geehrten  
Damen für bevorstehende Saison die neuesten Pariser Modells in Hüten,  
Häubchen und Aufsätzen, verbunden mit einer geschmackvollen Auswahl  
französischer Blumen, Federn und Bändern zu den billigsten Preisen.

**Bertha Haase** am Markt.

Feuerwerks-Gegenstände  
empfiehlt **Ad. Springer**,

concessionirter Feuerwerker,  
Gartenstraße Nr. 66.

Gepfückte Daueräpfel, Preßäpfel,  
trockne Wallnüsse, kaufen fortwährend  
**Eduard Seidel**.

Sonntag den 7. Oktober  
**Tanzmusik**  
bei **Wih. Hentschel**.

Soeben traf ein:

Der **Vote**, Volkskalender pro 1861,  
mit dem Kunstblatt; die Grablegung  
Christi, oder je nach Auswahl mit  
dem Bilde: hessisches Landmädchen.  
Geb. 11 Sgr. mit Papier durchschossen  
12 Sgr.

Allgemeiner **Hauskalender** pro  
1861. Geb. 5 Sgr. mit Papier durch-  
schossen 6 Sgr.

Kleiner **Comtoirkalender** unauf-  
gezogen 2 1/2 Sgr. auf Pappe 4 Sgr.

**Wandkalender** unaufgezogen 2 1/2  
Sgr., auf Pappe 5 Sgr.

**Taschenkalender** 4 Sgr.

**Trewendt's Volkskalender** mit 8  
Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

**W. Levysohn**.

Gut getrocknete Wallnüsse kaufen  
**G. Adami**.

Weinverkauf bei:  
Schlosser Leutloff, breite Straße, 5 Sgr.  
Schuhmacher Kolkhorn 58r 5 Sgr.  
Ernst Kube, Krautstraße, 5 Sgr.  
Fleischer Kadach 5 Sgr.

J. G. Jungnickel, 58r 5 Sgr.  
C. Hellsfeld, Breslauer Straße, 5 Sgr.

**Synagogen-Gemeinde.**  
Am Schlussfeste: Montag den 8ten  
d. M. Vormittag 9 1/2 Uhr Todtenfeier.  
Dienstag den 9ten d. M. Vorm. 9 1/2  
Uhr Abschieds predigt des Prediger Dr.  
Landsberg.

## Marktpreise.

Nach Pr.	Sagan, d. 29. Septbr	Karge, Maas und Genicht	Hochst. pr.	Niedr. pr.	Hochst. pr.	pr. Schiff.	thl. sgr. pf. thl. sgr. pf. thl. sgr. pf.
Weizen .	3 5	2 25	3	5			
Roggen .	2 2	6 1	26	3 1	26		
Gerste gr.	1 22	6 1	17	6 1	16		
Hafer .	1			25			26
Erbsen .	2 2	6 2			1	25	
Hirse .					1	20	
Kartoffeln						16	
Heu, d. Gr.	22	6	17	6		24	
Stroh Sch.	5	4 20		7	6		